

Myrmecophile Pseudoskorpione aus Brasilien

Von MAX BEIER

(Mit 3 Textabbildungen)

Manuskript eingelangt am 26. Juni 1967

Herr KAROL LENKO vom Departamento de Zoologia in São Paulo hat zu Beginn dieses Jahres die Begleitfauna in den Nestern von *Camponotus rufipes* (F.) systematisch untersucht und mir die von ihm gefundenen Pseudoskorpione zur Bearbeitung gesandt. In dem individuenreichen Material herrschte eine Art, nämlich *Syndeipnochernes* nov. gen. *camponoti* nov. spec., mit über 1600 Exemplaren weitaus vor. Sie kann daher mit Sicherheit als ein echter Myrmecophile und typischer Gast der genannten Ameise angesehen werden, weshalb sie hier auch an erster Stelle beschrieben werden soll. Die anderen in den Nestern festgestellten Arten, nämlich *Pseudochthonius brasiliensis* nov. spec., *Ideoroncus lenkoi* nov. spec., *Pachyolpium crassichelatum* (BALZAN) und *Lustrochernes communis* (BALZAN), wurden nur vereinzelt in wenigen Exemplaren gefunden und sind offenbar nur zufällig in das Nestmaterial geraten, also höchstens als gelegentliche Gäste anzusprechen.

Syndeipnochernes nov. gen.

Kleine Tiere. Integument körnig granuliert; die Pleuralmembran streifig granuliert. Vestituralborsten kurz und größtenteils sehr stark gekeult. Carapax mit zwei breiten und tiefen Querfurchen. Abdominaltergite einreihig beborstet, mit Ausnahme des letzten geteilt. Endsegment ohne Tastborsten. Chelicerenstamm mit 5 Borsten, nur *SB* gezähnt, die übrigen einfach. Flagellum mit 3 Borsten. Palpen sehr gedrungen. Femur abrupt gestielt. Schere besonders beim Männchen sehr plump. Finger klaffend, mit Nebenzähnen. Nur der bewegliche Finger mit Giftzahn. Das Tastaar *est* an *eb-esb* genähert, *ist* ihm gegenüber oder etwas weiter distal, halbwegs zwischen *isb* und *it* stehend, dieses von der Fingerspitze so weit entfernt wie von *isb*; *st* und *t* des beweglichen Fingers nahe beisammen stehend, *t* nur wenig distal der Fingermitte. Hinter-tarsen ohne Tastborste. Krallen einfach.

Typus generis: *Syndeipnochernes camponoti* nov. spec.

Vorkommen: Brasilien, Argentinien; bei Ameisen.

Die neue Gattung gehört zu den Chernetini. Sie stimmt in der Stellung der Tastaare mit dem Genus *Xenochernes* Feio (Xenochernetini) überein, unter-

scheidet sich jedoch von diesem sofort durch die nur einreihig beborsteten Abdominaltergite, die streifig granuliert Pleuralmembran, die nicht gekeulten Borsten *B* und *SB* des Chelicerenstammes, den Besitz von nur 3 Flagellumborsten und die sehr gedrungenen Palpen mit den plumpen Scheren des Männchens. Sie hat, soweit bisher bekannt, keine näheren Verwandten im neotropischen Faunengebiet.

Syndeiipnochernes camponoti nov. spec. (Abb. 1)

Einfarbig rötlichbraun. Integument mäßig dicht und nicht sehr grob, aber scharf körnig granuliert. Vestituralborsten kurz und größtenteils stark gekeult. — Carapax kaum länger als breit, ohne Augenflecke, mit zwei breiten und tiefen, am Grunde fein granulierten Querfurchen, die deutlich gegeneinander gekrümmt sind, so daß die Mesozone in der Mitte verengt ist; die subbasale Querfurchung liegt ziemlich genau in der Mitte zwischen der vorderen Furche und dem Hinterrand, dieser mit 8 bis 10 (meist 9) kurzen und sehr stark gekeulten Borsten. Abdominaltergite mit Ausnahme des letzten geteilt. Halbtergite größtenteils mit 6 bis 8 Hinterrandborsten, vom 4. Segment ab außerdem mit einer Seitenrandborste, alle diese Borsten sehr stark gekeult und kurz, nur auf den hinteren Segmenten ein wenig an Länge zunehmend. Discalborsten fehlen, nur auf dem 9. und 10. Segment hat die Medianborste der Halbtergite Medianrandstellung. Endtergit insgesamt mit 6 Randborsten und 2 Discalborsten, ohne Tastborsten. Sternitborsten der drei letzten Segmente deutlich gekeult; Endsternit mit 4 Randborsten, das mediane Paar zart und leicht gekeult, das laterale Paar derb gekeult und verlängert, sowie mit 2 Discalborsten, ebenfalls ohne Tastborsten. Chelicerenstamm mit 5 Borsten, *SB* gezähnt. Serrula mit 23 Lamellen. Die 1. und 2. Flagellumborste je mit einem Zähnchen, die 3. einseitig gesägt. Galea des Männchens pfriemenförmig mit abgesetzter Spitze, die des Weibchens mit 3 Seitenästchen in der distalen Hälfte und einer Apikalgabel. Palpen sehr gedrungen und besonders auf der Medial- und Dorsalseite des Femur scharf granuliert, ihre Vestituralborsten kräftig, aber nicht so stark gekeult wie die Dorsalborsten des Körpers. Trochanterhöcker nur mäßig gut ausgeprägt. Femur kürzer als der Carapax, abrupt gestielt, 2,1 bis 2,2 mal, Tibia 2,1 bis 2,2 mal, Hand 1,4 mal (♂) bis 1,7 mal (♀), Schere mit Stiel 2,2 mal (♂) bis 2,9 mal (♀), ohne Stiel 2 mal (♂) bis 2,6 mal (♀) länger als breit, die Schere daher beim Männchen sehr plump und gedrungen. Finger dick, etwas kürzer als die Hand ohne Stiel, leicht klaffend, dicht bezahnt, der bewegliche mit Giftzahn, der feste mit kurzer Endklaue. Lateral sind am festen Finger 5 bis 6, am beweglichen 3, medial auf beiden Fingern je 3 bis 4 kräftige Nebenzähne vorhanden. Das Tasthaar *est* fast gegenüber (♀) oder etwas proximal (♂) von *ist*, dieses halbwegs zwischen *isb* und *it*; *it* von der Fingerspitze etwa so weit entfernt wie von *isb*; *st* des beweglichen Fingers nahe bei *t*, das nur wenig distal der Fingermitte steht. Beine dorsal mit Keulenborsten. Hinterfemora schlank, mit kurzem, abrupt gestieltem Basalteil. Hintertarsen nur wenig (etwa $\frac{1}{10}$) kürzer als die Tibien, ohne Tastborste. Krallen einfach. Männliches Genital-

feld breit, mäßig dicht beborstet. Weibliches Genitalfeld mit 14 bis 16 kurzen, im Dreieck angeordneten Borsten. — Körper-L. ♂ 1,5 mm, ♀ 2 mm; Carapax-L. ♂ 0,56 mm, ♀ 0,61 mm, B. ♂ 0,55 mm, ♀ 0,55 mm; Palpen: ♂ Femur-L. 0,42 mm, B. 0,20 mm, Tibia-L. 0,45 mm, B. 0,21 mm, Hand-L. 0,51 mm, B. 0,37 mm, Finger-L. 0,40 mm; ♀ Femur-L. 0,44 mm, B. 0,20 mm, Tibia-L. 0,46 mm, B. 0,21 mm, Hand-L. 0,52 mm, B. 0,30 mm, Finger-L. 0,39 mm.

Holo- und Allotype: 1 ♂, 1 ♀, Barueri, São Paulo, Brasilien, bei *Camponotus rufipes* (Nest Nr. 8), 2. IV. 1967, K. LENKO leg. (Departamento de Zoologia, São Paulo).

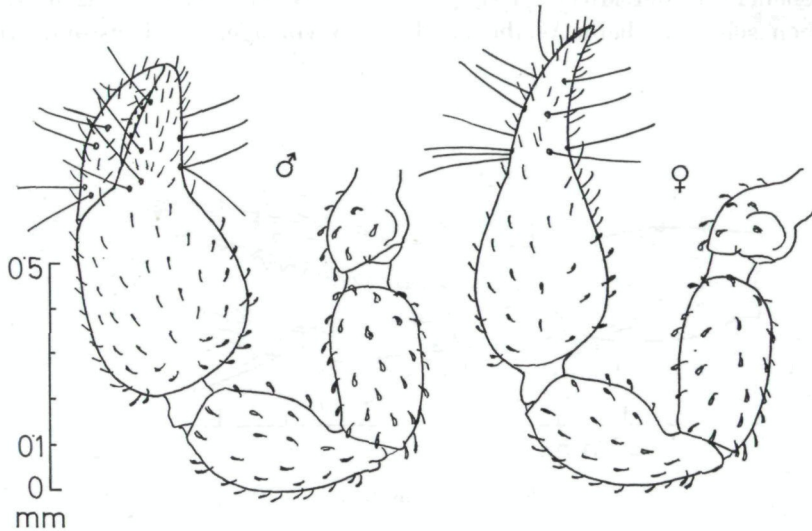


Abb. 1. *Syndeipnochernes camponoti* nov. gen. nov. spec., linke Palpe von ♂ und ♀.

Paratypen: 373 ♂, 409 ♀, 831 Nymphen vom gleichen Fundort, alle bei *Camponotus rufipes* (Nest Nr. 4, 5, 6, 7, 8, 10), 12. II., 5. III., 19. III., 26. III., 2. IV. und 21. V. 1967, K. LENKO leg. (Dep. Zool. São Paulo und Mus. Wien).

Es handelt sich zweifellos um einen echten Myrmecophilen, der in den Nestern von *Camponotus rufipes* in großer Zahl auftritt. Die Stückzahlen verteilen sich auf die einzelnen Nester wie folgt:

Nest Nr.	4:	125 ♂,	195 ♀,	190 Nymphen
„	„	5:	50 ♂,	65 ♀, 135 „
„	„	6:	56 ♂,	24 ♀, 70 „
„	„	7:	65 ♂,	40 ♀, 112 „
„	„	8:	52 ♂,	43 ♀, 114 „
„	„	10:	15 ♂,	42 ♀, 110 „

Die größte Individuenzahl wurde daher im Februar, die relativ größte Anzahl von Nymphen im Mai gefunden.

In die Gattung *Syndeipnochernes* gehört auch der „Chelifer“ *bruchii* MELLO-LEITAO (1925), der in einem einzigen weiblichen Exemplar aus einem Nest von

Acromyrmex lundii (GUERIN) in Argentinien (La Plata) bekannt wurde. Er unterscheidet sich von *S. camponoti* durch geringere Größe (♀ 1,8 mm), längere Palpenfinger, die wenigstens so lang wie die Hand mit Stiel sind, und relativ kürzere Tarsen der Hinterbeine, die um etwa $\frac{1}{3}$ kürzer als die Tibien sind.

Pseudochthonius brasiliensis nov. spec. (Abb. 2)

Blaß bräunlichgelb. Carapax 1,2mal (♀) bis fast 1,3mal (♂) länger als breit, mit 16 kräftigen Borsten, von denen 4 am Vorder- und 2 am Hinterrand stehen, sowie einem winzig kleinen Präokularbörstchen; Vorderrand seitlich fein kreneliert, in der Mitte spitzig gezähnt und mit einem gezähnten, beim Männchen schwach, beim Weibchen deutlich vorragenden Epistom. Hinter-

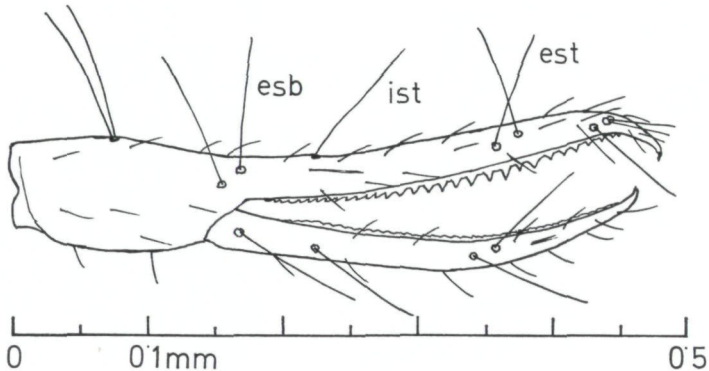


Abb. 2. *Pseudochthonius brasiliensis* nov. spec., ♂, Palpenschere lateral.

ecken retikuliert. Nur ein Paar ziemlich schwach entwickelter Augen mit flacher Linse. Beborstung der Abdominaltergite: 4-4-4-4-6-6-6-6-6-6, auf dem 9. Tergit die beiden inneren Paare stark verlängert, das laterale Paar kurz; Endsegment mit einem Paar langer Tastborsten. Sternite je mit 6 Borsten. Chelicerenstamm mit 5 Borsten, die beiden lateralen sehr kurz und zart. Beide Chelicerenfinger dicht bezahnt, die Zähne distalwärts allmählich größer werdend und die Reihe dann abrupt endend, am beweglichen Finger noch ein isoliertes Subapikalzähnen. Galealborste nahe der Basis des beweglichen Fingers stehend. Spinnhöcker beim Männchen kaum entwickelt, beim Weibchen zahnförmig, abgestutzt. Palpen glatt. Femur so lang wie der Carapax oder (♀) kaum länger. Hand 1,7mal, Schere 5,6mal länger als breit. Finger 2,3mal länger als die Hand, der feste in seiner ganzen Länge bezahnt; seine mittleren Zähne dreieckig, aufrecht, spitzig und von alternierender Länge, der Längenunterschied jedoch nur beim Weibchen stark ausgeprägt, beim Männchen hingegen minimal; basal ist der Finger sägeförmig bezahnt. Beweglicher Finger mit ganz flach gesägter Lamelle. Stellung der Tasthaare für die Gattung typisch, *ist* daher distalwärts verschoben, von *est* $2\frac{1}{2}$ mal weiter entfernt als von *esb*; *st* des beweglichen Fingers kaum mehr als doppelt so weit von *sb* als dieses von *b*.

Maxillarlobus mit 2 langen Borsten. Coxen des 1. Beinpaares mit einer kurzen Borste auf dem beulenförmigen, zarthäutigen Medialeck. Coxen des 1. Beinpaares mit 2, die des 2. Paares mit 4 Coxaldornen in einer Reihe. Ein Intercoxaltuberkel fehlt. Männliches Genitaloperkulum auf der Orallippe mit 8, kaudal jederseits mit 4 kräftigen Randborsten. 1. Glied der Hintertarsen mit einer subbasalen, 2. Glied mit einer basalen Tastborste. — Körper-L. ♂ 0,85 mm, ♀ 1 mm; Carapax-L. ♂♀ 0,33 mm, B. ♂ 0,26 mm, ♀ 0,27 mm; Palpenfemur-L. ♂ 0,33 mm, ♀ 0,35 mm; Hand-L. ♂ 0,14 mm, ♀ 0,15 mm, B. ♂ 0,085 mm, ♀ 0,09 mm; Finger-L. ♂ 0,33 mm, ♀ 0,35 mm.

Holotype: 1 ♀, Barueri, São Paulo, Brasilien, bei *Camponotus rufipes* (Nest Nr. 4), 12. II. 1967, K. LENKO leg. (Departamento de Zoologia, São Paulo).

Paratypen: 1 ♂, 1 Tritonymphe mit den gleichen Funddaten. (Mus. Wien).

Die kleinste Art der Gattung, die sich von den nächstverwandten venezuelanischen Arten *P. homodentatus* Chamb. und *simoni* Chamb. abgesehen von der geringeren Körpergröße durch die Stellung des Tastaars *ist* des festen Palpenfingers 2½ mal weiter von *est* als von *esb* (bei den genannten Arten steht *ist* halbwegs zwischen *esb* und *est*) unterscheidet. Von *homodentatus* außerdem durch den Besitz von nur 4 Vorderrandborsten des Carapax und von *simoni* durch das Vorhandensein von 6 Borsten auf den Tergiten des 5. und 6. Abdominalsegments unterschieden. — Wahrscheinlich kein regelmäßiger Ameisengast.

Ideoroncus lenkoi nov. spec. (Abb. 3)

Carapax dunkel schokoladebraun, die ersten drei Abdominaltergite blaß gelblichbraun, die folgenden olivenbraun, gegen das Hinterende allmählich schokoladebraun; Palpen hell rötlichbraun; Beine blaß rötlich-gelbbraun. — Carapax kaum 1,3 mal länger als breit, mit 22 Borsten, davon 6 am Vorder- und 2 am Hinterrand; Vorderrand in der Mitte gerundet vorgezogen. Augen halbkugelig gewölbt, um ihren Durchmesser vom Vorderrand entfernt. Beborstung der Abdominaltergite: 4-6-8-8-10-10-10 etc., 10. und 11. Tergit mit 9 bzw. 7 Borsten (einer unpaarigen Medianborste), das laterale Paar zu langen Tastborsten entwickelt und auch das mediane Borstenpaar verlängert. Chelicerenstamm mit 5 Borsten, *ES* viel länger als *B* oder *SB*. Fester Chelicerenfinger in seiner ganzen Länge bezahnt, beweglicher distal mit 4 bis 5 größeren Zähnen, proximalwärts mit einigen weiteren kleinen Zähnchen. Galea lang, borstenförmig, leicht gebogen. Palpen glatt, nur das Femur basal mehr oder weniger spärlich granuliert. Femur kurz gestielt, 3,5 mal, Tibia 2,6 mal, Hand 1,6 mal, Schere mit Stiel 3,4 mal, ohne Stiel 3,1 mal länger als breit. Finger deutlich länger als die Hand mit Stiel und so lang wie das Femur, der feste in der Mitte sägezählig, distal mit eingekerbter Lamelle, der bewegliche mit flach gesägter Lamelle. Schere mit 29 Tastaaren, von denen eine Vierergruppe auf der Dorsalseite der Hand und 9 auf dem beweglichen Finger stehen. Hinterfemora breit, die Naht zwischen Basi- und Telofemur senkrecht zur Längsachse

des Gliedes stehend. 1. Glied der Hintertarsen mit einer basalen Tastborste, 2. Glied ohne solche. — Körper-L. ♂ 1,7–1,8 mm; Carapax-L. 0,49–0,53 mm, B. 0,39–0,42 mm; Palpen: Femur-L. 0,47–0,49 mm, B. 0,135–0,14 mm, Tibia-L. 0,42–0,44 mm, B. 0,16–0,17 mm, Hand-L. 0,41–0,43 mm, B. 0,26–0,27 mm, Finger-L. 0,48–0,50 mm.

Holotype: 1 ♂, Barueri, São Paulo, Brasilien, bei *Camponotus rufipes* (Nest Nr. 5), 5. III. 1967, K. LENKO leg. (Departamento de Zoologia, São Paulo).

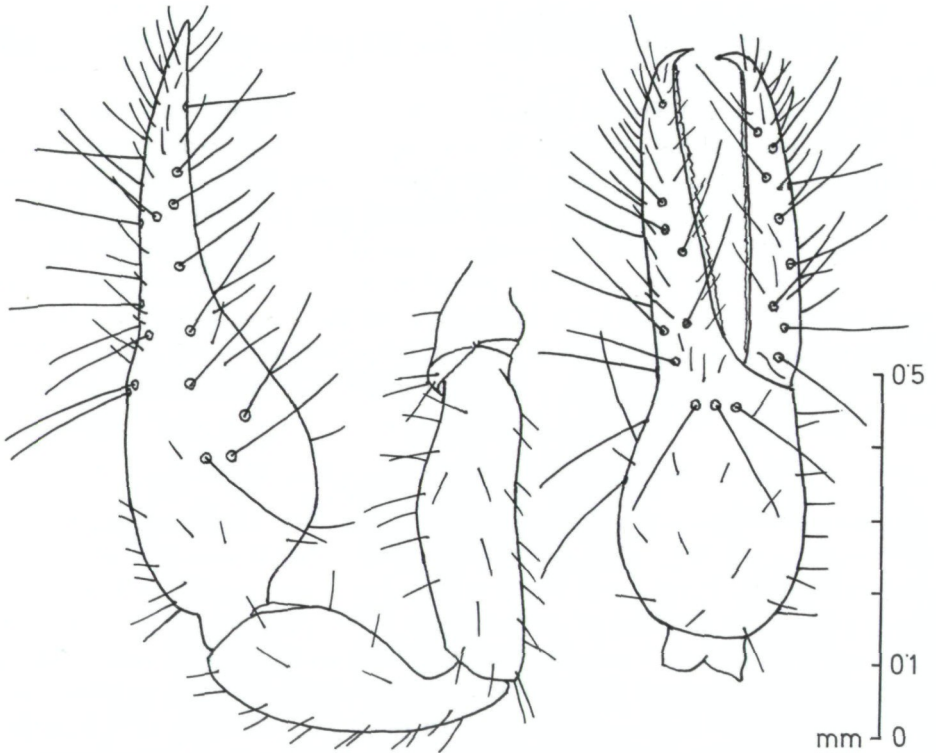


Abb. 3. *Ideoroncus lenkoi* nov. spec., ♂, linke Palpe und Palpenschere lateral.

Paratypen: 5 ♂ vom gleichen Fundort, bei *Camponotus rufipes* (Nest Nr. 7), 26. III. 1967 (Dep. Zool., São Paulo und Mus. Wien).

In den absoluten und relativen Maßen mit *I. pallidus* Balzan weitgehend übereinstimmend, von ihm jedoch durch die kontrastreiche Färbung (Carapax und hintere Hälfte des Abdomens dunkel, die vorderen Abdominaltergite hell, Palpen blaß rötlichbraun) auffällig verschieden. Die Färbung erinnert lebhaft an die eines Opliden. Außerdem ist die Palpentibia etwas gedrungener und haben die Tastaare auf dem Handrücken eine andere Anordnung.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Annalen des Naturhistorischen Museums in Wien](#)

Jahr/Year: 1970

Band/Volume: [74](#)

Autor(en)/Author(s): Beier Max Walter Peter

Artikel/Article: [Myrmecophile Pseudoskorpione aus Brasilien. 51-56](#)